

# Frisches Brot von der Mühle

An der Bockwindmühle wird an einem eigenen Backofen gearbeitet / Nachwuchs engagiert sich

**Weseke** (hie). Niklas Wansing und Maximilian Rottstegge stehen am Samstag auf dem Mühlengelände und arbeiten: Sie bauen einen Backofen. Das frische Mühlenbrot soll in Zukunft direkt an der Bockwindmühle gebacken werden.

Beide sind Anfang 20 und gehören zur selben Clique. Das Besondere: Fast alle aus dem Freundeskreis sind Mitglieder im Mühlenverein und engagieren sich in ihrer gemeinsamen Freizeit regelmäßig bei Aktionstagen oder Arbeitseinsätzen. Die meisten haben auch die Ausbildung zum Müller gemacht.

In Weseke gelingt also, wovon viele andere Vereine träumen: Es gibt Nachwuchs, und nicht zu knapp.

Vereinsvorsitzender Christian Rottstegge ist stolz darauf - und auch wenn sein Sohn Maximilian im Scherz sagt „Wir wurden ja zur Mitgliedschaft gezwungen...“ hat das Ganze eine Eigendynamik entwickelt. Es ist „in“ beim Mühlenverein zu sein und macht den jungen Leuten Spaß. So kann Niklas Wansing beim Backofenbau mal wieder sein Maurertalent

unter Beweis stellen, ein Handwerk, das er zwar gelernt hat aber als heutiger Bauleiter nicht mehr ausübt. Und Maximilian Rottstegge, Elektriker und Technikfan, kann sein handwerkliches Geschick in vielerlei Bereichen rund um die Mühle einbringen. Bald wird es beim Weseker Mühlenverein auch einige Müllerinnen geben. In der aktuellen Ausbildungsgruppe sind sechs junge Frauen und ein junger Mann.

Damit ist der Verein für die Zukunft bestens aufgestellt. Das ehrgeizige Ziel: „Wir würden gerne regelmäßig an zwei Samstagen im Monat das Erlebnissgelände rund um die Mühle öffnen“, so Christian Rottstegge. Spontane Besucher könnten die Mühle in Aktion erleben, die Ausstellung der Mühlenmodelle besichtigen und den „Weg vom Korn zum Brot“ live mitverfolgen.

Um diesen Traum zu verwirklichen müssen natürlich genügend Müller und Müllerinnen sowie weitere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zur Verfügung stehen. Schon jetzt werden Führungen für Gruppen

und Schulklassen angeboten. Dazu kommen zweimal im Jahr die Aktionstage an der Mühle, die immer mit viel Liebe zum Detail und vielen zusätzlichen Attraktionen angeboten werden.

Ob der Mühlentag im

Herbst in diesem Jahr stattfinden wird, ist allerdings noch völlig unklar. Vereinsvorsitzender Christian Rottstegge sieht das jedoch positiv: „Dann wird der Bedarf im nächsten Jahr vielleicht größer sein, und wir

haben Zeit für unsere neuen Projekte.“

Finanziell hat der Verein keine Probleme. Der Bau des Backofens wurde mit 2000 Euro vom „NRW Heimat-Scheck“ und durch zahlreiche Materialspenden

unterstützt. Und: „Wir haben alles so gut durchkalkuliert, dass wir die laufenden Kosten in diesem Jahr auch ohne die Einnahmen aus Aktionstagen und Führungen gut tragen können“, so Rottstegge.



Wochenendeinsatz an der Bockwindmühle: Maximilian Rottstegge (l.) und Niklas Wansing.

Foto: hie